

Generalversammlung 2019

Rückblick 2018 Martin Dätwyler

**Rückblick 2018 von Martin Dätwyler, Direktor Handelskammer beider Basel, gehalten am 11. Juni 2019 im Congress Center Basel.
Es gilt das gesprochene Wort.**

Sehr verehrte Damen und Herren

Ich freue mich Ihnen nun einen kurzen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2018 zu geben. Wer es lieber ausführlich hat, verweise ich an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht. Sie haben ihn mit der Einladung zugestellt bekommen.

Topthema Steuern stimmt optimistisch

Es war mutig und geschickt, wie in Basel-Stadt die Steuervorlage 17 mit dem Basler-Kompromiss lanciert wurde. Er fand bald die volle Unterstützung der Handelskammer und vieler Parteien. Dennoch wurde eine Volksabstimmung nötig. Mit grossem Einsatz bereitete die Handelskammer mit der Unterstützung zahlreicher befreundeter Verbänden und Organisationen und den Parteien die Abstimmungskampagne zur Steuervorlage 17 vor. Im Februar dieses Jahres konnten wir die Früchte unserer Anstrengungen ernten. Die Abstimmung konnte deutlich gewonnen werden. Ein Gewinn für alle.

Ausruhen lag aber nicht drin, denn parallel zur kantonalen Abstimmung liefen bereits seit Wochen die Vorbereitungen für die nationale Abstimmung zur AHV-Steuervorlage - dem Kuhhandel! Die früh gestartete Aufklärungsarbeit der Handelskammer hat sich auch hier ausbezahlt. Im Mai hat das Stimmvolk die AHV-Steuervorlage in beiden Kantonen deutlich angenommen. Endlich wieder Sicherheit für die Unternehmen und attraktive Rahmenbedingungen in den beiden Basel.

Aber Achtung: Ein letzter wichtiger Schritt fehlt noch. Im Kanton Basel-Landschaft muss die Steuervorlage im November dieses Jahres in einer Volksabstimmung noch bestätigt werden. Toni Lauber und wir bleiben am Ball und Sie meine Damen und Herren: Helfen Sie auch nochmals mit.

Sind die Rahmenbedingungen auf nationaler und kantonaler Ebene gesichert, gehen die beiden Basel gestärkt aus dem Anpassungsprozess bei den Steuern hervor. Das stimmt optimistisch.

Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05

www.hkbb.ch

Fast hätte man uns das Herz gebrochen

Die Infrastrukturen in unserer Region sind am Anschlag, doch der benötigte Infrastrukturausbau entpuppt sich als Herkulesaufgabe.

Beim Ausbau der S-Bahn mit der Durchmesserlinie Herzstück war Sondereffort von Nöten. Einerseits um das Vorhaben fit für den Genehmigungsprozess zu machen und andererseits um Bundesbern und die SBB davon zu überzeugen, dass wir den Ausbau der S-Bahn jetzt an die Hand nehmen und nicht auf das Wartegleis geschoben werden wollen.

Zusammen mit den Regierungen, Verwaltungen, Verbänden und Politik und Wirtschaft mussten wir sämtliche Register ziehen: Zahlreiche Schreiben, unterzeichnet von Spitzenvertreterinnen und -vertretern der Wirtschaft, Treffen mit den Bundesbehörden und der Bundesrätin, Lobbying-Anlässe im Bundeshaus, Allianzen mit anderen Regionen, Vorstösse, Petition und Erklärungen, Medienarbeit.

Schlussendlich hat sich der Aufwand gelohnt: Das Parlament unterstützt den Projektierungskredit über 100 Mio. Franken für das Herzstück und ebenso seine Zulaufstrecken. Cool!

Stellen wir uns unter der Leitung des Bundesamtes für Verkehr nun richtig auf und legen unverzüglich los.

Auch auf der Strassenseite hat sich etwas bewegt!

Die Handelskammer hat im Frühjahr 2018 ihr Zielbild Hochleistungsstrassen veröffentlicht. Inhalt: 15 Projekte, die aus Sicht der Wirtschaft für eine funktionale Weiterentwicklung des Hochleistungsstrassennetzes zentral sind.

Das Bundesamt für Strassen und die beiden Kantone BS/BL haben sich dann im Herbst ebenfalls gefunden und gemeinsam ihre Schlüsselprojekte vorgestellt: Bau des Rheintunnels, Ausbau Pratteln-August und Planung eines Ringschlusses im Westen der Stadt. Perfekt! Deckungsgleich mit unseren Vorstellungen.

Doch was in Basel noch nicht ist, darf auch nicht sein. Im Grossen Rat wurde bereits mit einem Moratorium für den Westring politisiert. Unverständlich, dieses Denkverbot.

Industrie 4.0 prägt die Arealentwicklung

Welche Bedürfnisse haben die künftigen Unternehmen an ihren Standorten? Welche Nutzungen werden in Zukunft die Wirtschaftsflächen prägen? Gibt es noch Produktion und wenn ja, welche? Wieviel Fläche braucht das Gewerbe, wieviel die emissionsreiche Industrie? Haben wir genug Bürofläche? Müssen wir mit Wohnen mischen oder trennen? Und wo bleibt die Logistik? Alle diese Fragen haben sich im letzten Jahr rund um die Abstimmung zum Nutzungsplan Lysbüchel, aber auch bei den Planungen zum Wolfareal, Salina Raurica, Hafenareal und vielen mehr, akzentuiert.

Die Raumplanung befindet sich wie die Wirtschaft auch in Transformation und die Digitalisierung wird auch vor der Raumplanung nicht Halt machen. Doch haben wir ein gemeinsames Verständnis, wie sich der Standort entwickeln soll oder planen wir von der Hand in den Mund?

Die Handelskammer hat deshalb eine Arbeitsgruppe lanciert, welche zusammen mit den beiden Kantonen und den Wirtschaftsverbänden eine gemeinsame Vorstellung über die Wirtschaftsflächen, eine Gesamtschau, vornehmen soll. Ein wichtiger Schritt, um gemeinsam in dieselbe Richtung zu entwickeln.

Apropos Industrie 4.0: In Arlesheim, auf dem ehemaligen ABB-Areal, ist in eindrucklicher Art und Weise zu beobachten, wie mit uptownBasel ein Produktionsstandort der neusten Generation entsteht.

Letzte Woche durfte ich der Grundsteinlegung beiwohnen. Ich gratuliere Dir, lieber Thomas Staehelin und Deiner Frau, für diesen Pioniergeist und das grosse Investment in den Standort.

Interessenvertretung vom Impuls bis zum Impact

Bei Bewerbungsgesprächen frage ich den Kandidaten oder die Kandidatin jeweils über was wir in Kürze abstimmen werden. Meist kommt die Antwort wie aus dem Kanonenrohr, denn mit dieser Frage kann man rechnen. Die Anschlussfrage ist dann schon etwas kniffliger: Was denken Sie macht die Handelskammer alles im Vorfeld zu einer Abstimmung? Wissen Sie's?

Die Handelskammer beider Basel gibt Impulse für günstige Rahmenbedingungen weit voraus bevor ein Geschäft auf der politischen Bühne erscheint.

Sei es mit Themendossiers, Medienarbeit oder regelmässigen Gesprächen mit den Regierungen und der Verwaltung.

Wenn nötig machen wir Vorstösse.

Wir „monitoren“ sämtliche Vernehmlassungen auf nationaler und kantonaler Ebene. Ist ein Geschäft besonders wirtschaftsrelevant, nehmen wir Stellung. Das haben wir im Jahr 2018 22-mal getan.

Für die anschliessende Parlamentarische Beratung und Debatte schreiben wir jedes Mal ein Factsheet mit Empfehlungen oder gehen an die Hearings in den Kommissionen. Im 2018 haben wir rund 40 Factsheets an die Parlamente versendet.

Begleitet wird die Arbeit natürlich auch durch die Kommunikation: Mit gegen 850 Nennungen in den Medien sind wir sehr gut präsent und im Berichtsjahr neu auch auf Social Media.

Damit schliesslich im Sinne der Wirtschaft abgestimmt wird, organisiert die Handelskammer Abstimmungspodien oder neu Live-Stream-Gespräche und führt die Kampagne von A, wie Argumente bis Z, wie Zeitungsinserat.

All dies in der Hoffnung, den richtigen Impact zu erzielen: Günstige Rahmenbedingungen für unsere Mitglieder.

Wir werden immer mehr

Es freut mich natürlich auch ausserordentlich, dass wir auf der Mitgliederseite stetig wachsen können und immer mehr Unternehmen uns ihr Vertrauen schenken. Das ehrt uns und spornt uns gleichzeitig an, noch besser zu werden.

In Zahlen für das Jahr 2018 heisst das ein Zuwachs von ca. 140 Firmenmitgliedern.

tunBasel – Gäbe es sie nicht, müsste man sie erfinden

Im Berichtsjahr ging es wieder einmal darum, die Voraussetzungen für unsere mittlerweile fünfte tunBasel zu schaffen: Konzeption überarbeiten, Aussteller gewinnen und Finanzierung sicherstellen. Zusammen mit dem Steering-Komitee ist das sehr gut gelungen.

Die tunBasel, als experimentelle Erlebnisschau für Kinder zur Förderung der MINT-Fächer, konnte Anfangs dieses Jahres mit Erfolgszahlen aufwarten: 18'000 Besucher, davon 14'000 Kinder in über 300 Schulklassen. Die Bilder sprechen für sich.

Die tunbasel hat zum letzten Mal an der muba statt gefunden. Aber keine Angst, es geht auf jeden Fall weiter im 2021. Wir sind zurzeit daran die Möglichkeiten der Durchführung auszuloten: Sie reichen von selbständig bis kombiniert mit neuen Formaten.

An dieser Stelle danke ich allen Helfern, Unternehmen und Organisationen, die seit vielen Jahren die tunbasel unterstützen und mit viel Herzblut und Engagement mithelfen, die Kinder für MINT zu begeistern.

Auch die HKBB wird digitaler

In der Abteilung Export&Import wurden im Berichtsjahr über 53'000 Dokumente, sprich Ursprungszeugnisse und weitere Beglaubigungen, ausgestellt. Zudem über 3'000 Carnet ATA.

Geht das alles mit Papier? Nein. Die Handelskammer hat schon vor Jahren ein entsprechendes Tool entwickelt namens e-origin. Doch der Anteil an Papiergesuchen blieb lange konstant.

Im letzten Jahr haben wir nun die Nutzung des e-Origin forciert und es unseren Kunden u.a. kostenlos zur Verfügung gestellt. Es zeigte Wirkung. Der Digitalisierungsgrad ist zwischenzeitlich bei 71%.

Wir wollen aber noch mehr, denn nicht nur das Unternehmen kann profitieren, auch die Handelskammer wird dadurch effizienter.

Wer bei der Implementierung von e-origin Unterstützung braucht: Wir sind gerne bereit, massgeschneiderte Schulungen in Ihrem Unternehmen durchzuführen.

Das Netzwerk der HKBB – für jeden etwas dabei

Ein zwischenzeitlich konstanter Wert sind unsere Veranstaltungen.

Weit über 3'000 Gäste duften wir an unseren Anlässen begrüßen. Sei es am Neujahrsempfang, an einem Wahlpodium, einer Exportschulung oder einem Cluster-Lunch. Für jeden ist etwas dabei. Selbst die Gilets Jaunes folgen unseren Veranstaltungen im Gänsemarsch!

Speziell möchte ich unsere Unternehmertreffen erwähnen. Es hat eine lange Tradition, dass wir uns in regelmässigen Abständen mit den Unternehmen im Kanton Basel-Landschaft treffen und uns zu aktuellen Themen austauschen. In fast allen Regionen des Kantons gibt es Unternehmertreffs.

Ein weisser Fleck war bis anhin das Leimental. Wir freuen uns deshalb, dass es im Jahr 2018 gelungen ist, die Lücke zu schliessen und auch im Leimental einen Unternehmertreff zu gründen.

Ich kann Sie nur ermutigen, daran teilzunehmen: Eine ideale Form der Netzwerkpflege, ganz analog.

Future Health Basel: Wichtig und richtig für den Life Sciences Cluster

Die Handelskammer beider Basel hat einen neuartigen Kongress im Bereich Life Sciences initiiert.

Die Konferenz mit über 350 ausgewählten Changemakern in der Gesundheitswirtschaft fand im Januar 2018 ein erstes und im Januar 2019 bereits ein zweites Mal mit Erfolg statt.

Die businessorientierte Plattform stellt den Patienten und seine Bedürfnisse ins Zentrum. Auf der Bühne standen nebst visionären Referentinnen und Referenten aus dem Ausland auch Fachleute und Persönlichkeiten aus der Gesundheitswirtschaft Schweiz.

Mit der neuen Konferenz Future Health Basel setzt die Handelskammer Impulse für das künftige Gesundheitssystem, die Wirtschaft und den Standort Basel. Wir sind überzeugt, dass eine solche Konferenz für Basel wichtig und richtig ist.

Im Jahr 2020 wird die FHB zum dritten Mal durchgeführt. Wir wollen das junge Format laufend weiterentwickeln und freuen uns, wenn Unternehmen und Kantone sich aktiv in die Entwicklung der FHB einbringen. Melden Sie sich bei uns.

...nur mit einem Top-Team

Alles das und noch viel mehr, geht nur mit kompetenten, motivierten und engagierten Mitarbeitenden.

Im Berichtsjahr haben wir die Herausforderungen der Handelskammer analysiert, die Aufgabenportfolios überprüft, überarbeitet und in der Folge die Organisation der Handelskammer beider Basel angepasst. Die Geschäftsleitung zählt nun 5 Mitglieder und neu sind 4 Abteilungen und 2 Stabsbereiche für sie im Einsatz:

- Standort&Politik
- Cluster&Initiativen
- Mitglieder&Netzwerk
- Export&Import
- Kommunikation
- Services

Ich danke dem Team der Handelskammer ganz herzlich für den Einsatz im vergangenen Jahr. Ich bin stolz und glücklich zusammen mit euch noch viele Herausforderungen aufzunehmen, Nutzen für unsere Mitglieder zu stiften und Impact zu generieren.

So blicke ich trotz weltwirtschaftlichen Herausforderungen optimistisch in die Zukunft, denn wenn wir gemeinsam - das Team, die Kommissionen, der Vorstand, die Unternehmen sowie Politik und Gesellschaft - die Zukunft partnerschaftlich, kompetent und zuverlässig mit einem „Spritzer erfrischende Offenheit“ gestalten, sollte die gute Laune anhalten. Zum Wohl!

Herzlichen Dank für Ihre Treue!